

## Gebet

**Stelle dir bitte folgende Situation vor:**

**Jesus sitzt heute Morgen hier in unserem Gottesdienst und lädt dich ein, mit ihm eine Woche in Effretikon unterwegs zu sein.**

**Frage: Was würdest du gerne mit Jesus erleben?** Was wäre dein tiefster Wunsch an Jesus?

Sammeln:

Ich **finde unsere Wünsche sehr spannend!** Da werden unsere **Sehnsüchte sichtbar!**

**Jesus erleben, ihn berühren, sehen, wie er kraftvoll Menschen heilt,** unschlagbare Antworten auf Probleme gibt ... einfach faszinierend.

**Darf ich eine weitere Frage stellen:**

**Wenn du in zwei drei Punkten zusammenfassen** müsstest, **weshalb Jesus auf diese Welt gekommen ist – was würdest du als die wichtigsten Punkte nennen?**

(Sammeln:)

**Habt ihr darauf geachtet, was ihr da alles aufzählt.**

Wir reden hier darüber, **wie sehr Gott uns Menschen liebt.** Und **deshalb hat Jesus das, was er bringt, Evangelium, Gute Nachricht,** genannt. **Er versteht sich selbst als gute Nachricht** Gottes für alle Menschen.

**Wir starten heute mit einer neuen Predigtkampagne zum Thema:**

## **Begeistert von Jesus – Jesus sehen**

**Wie können wir von Jesus begeistert** sein? Wie kann unsere Freude über und an ihm zunehmen? Wie können wir mit Jesus teilen, was ihm so sehr auf dem Herzen brennt?

Ich **glaube, wir müssen Jesus sehen!** Wir müssen ihn uns vor Augen stellen und sehen, wie er ist.

### **Die Bibel sagt:**

**2Kor 3,18:** *Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.*

**Im Anschauen von Jesus, von seiner Herrlichkeit,** von seinem Charakter, von dem, was er aktiv tut – werden wir Jesus ähnlicher.

**Der Heilige Geist, der in uns lebt, macht uns Jesus ähnlicher!**

**Heute Morgen wollen wir Jesus ansehen und verwandelt werden!**

**Frage:** Wie schauen wir uns einen unsichtbaren an?

**Antwort:** Nun, in dem wir in der Bibel nachlesen, wie der damals sichtbar auf der Erde lebte

Und, in dem wir uns erzählen, was er in unserem Leben heute tut.

**Wenn wir Jesus in der Bibel anschauen, dann sehen wir im grossen Ganzen zwei Dinge,** die ihn interessiert haben.

**Das Erste: Er wollte den Willen des Vaters tun!**

**Joh 6,38:** *Denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um das zu tun, was ich selber will, sondern um den Willen dessen zu erfüllen, der mich gesandt hat.*

**Das Zweite: Er wollte für die Menschen da sein!**

Er sagte, er sei zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gekommen. So trainierte er auch seine Jünger: Euer Auftrag sind die Menschen!

**Bist du bereit, Jesus anzuschauen? Ja?**

Wenn wir Jesus anschauen wollen, dann müssen wir das intensiv machen. **Und das kostet uns etwas.**

In Ps 1 steht, dass wer Tag und Nacht über das Wort Gottes nachdenken wird, der sei wie ein Baum, der am frischen Wasser steht und Frucht bringt.

Wenn hier «Tag und Nacht nachdenken» steht – dann ist also nicht gemeint, so schnell nebenbei – sondern so wirklich intensiv!

Es steht: Alles, was dieser Mensch tut, das gelingt ihm! Wir werden also Erfolg haben, wenn wir über das nachdenken, was Jesus wirklich ausmacht, denn das, was Jesus ausmacht, finden wir zu aller erst in der Bibel, im Wort Gottes.

**Der anhaltende Blick in die Bibel, auf Jesus, wird uns verändern.**

Wenn wir intensiv Gottes Wort studieren, dann sagen wir: **«Wir wollen das, was Gott will!** Alles andere soll uns nicht mehr interessieren.»

**Das zu wollen, was Gott will, darum geht es!**

Das war auch exakt das, was Jesus wollte! *Ich bin gekommen, um deinen Willen, oGott, zu tun* (Hebr 10,7)! Ja, er kann sogar sagen: *Der*

*Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn (Joh 5,19).*

Gottes Will hat **Jesus geprägt**. Er **hat ein gehorsames Herz**. Er lebte ganz und gar für den Vater. **Das ist das erste, was er wollte und tat.**

### **Und wir?!?**

**Heute Morgen möchte ich vor allem das Zweite vertiefen:**

### **Was Jesus wirklich interessierte, waren die Menschen.**

**Vielleicht kennt ihr die Stelle in Mt 9, wo Jesus die Leute anschaut und es ihm den Magen umdreht vor Erbarmen.**

**Er sagt in Mt 11:** «Kommt alle zu mir, die ihr am Boden zerstört seid, die ihr ausgebrannt seid. Alle, die krank sind, die in einer elenden Situation stecken! Kommt zu mir, wenn ihr ausgepowert seid! Ich will euch Ruhe und Frieden schenken.»

**Schaut einmal, das ist es, was Jesus interessierte: Er will, dass es uns Menschen gut geht!**

**Jesus kann sagen: Jetzt kommt das Reich Gottes (Mk 1,15).** Das bedeutet, dass ich Gefangene irgendwelcher Art befreie, Blinde irgendwelcher Art wieder sehendmache, zerbrochene Menschen in die Freiheit führe. Jesus wollte ein guter Hirte für diese verlorenen Schafe sein. Jeder sollte Sinn und Erfüllung erleben können. Das war sein Ziel.

**Joh 14,6:** *»Ich bin der Weg«, antwortete Jesus, »ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich.*

**Jesus will für alle Menschen das Leben** und vor allem anderen, **das ewige Leben.**

**Schauen wir die Menschen, um die es Jesus ging, ein wenig genauer an.**

**Jesus ging in Städte**, Dörfer, zu den Pharisäern, zu Huren, Zöllnern, Reichen, Armen, Witwen. Er hatte Kontakt mit Kirchenvorstehern und sogar zu Pastoren – so gut – dann habe ich auch eine Chance! Er ging zu Leprakranken, seiner Mutter, seinen Verwandten. Er ging in die Krankenhäuser der damaligen Zeit. Er ging auch in die Kirche – Jesus kommt auch zu uns! Jesus ging zu Hochzeiten, in Fischereibetriebe, auf Friedhöfe. Er lebte ganz einfach so, wie wir auch leben. Er hatte unendlich viel Kontakt mit allen Menschen - Starke, Schwache, Kinder, Senioren, Böse und die ganz Guten, die Glatzköpfigen und solchen mit gestylten Frisuren. Jesus hatte keine Berührungängste.

**Jesus kam mit keinem Programm, sondern hat sich selbst angeboten, die Liebe von Gott**, die Vergebung von Sünden, Leben im Überfluss – göttliches Leben, nicht menschliches Leben. **Und dieses göttliche Leben ist aus dem Vater durch Jesus zu den Menschen geflossen.**

**Dieses göttliche Leben hat die Menschen verändert** und neu gemacht. Und **dieses göttliche Leben fließt durch uns weiter**. Und **dazu sind wir als seine Nachfolger auch da!**

**Wir müssen das neu lernen! Wir sind dazu da, dass wir dieses göttliche Leben weitergeben**, damit andere Menschen leben können.

**Jesus lädt uns ein:**

**Joh 7,37-38** »*Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken!*  
**38** *Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fließen.*«

**Aus Jesus fließen Ströme von lebendigem Wasser!** – Jesus **stillt unseren Durst** mit göttlichem Leben und **lässt dieses Leben durch uns zu andern fließen**. Dafür sind wir da!

**Natürlich wird uns dabei kräftiger Gegenwind** um die Ohren fegen, weil sich einer überhaupt nicht freut, wenn dieses göttliche Leben weiterfließt! Es **wird auch immer eine ganze Anzahl Menschen geben**, die **Jesus mit viel Distanz** beobachten.

Diese **Menschen hatten und haben andere Prioritäten**.

Die hatten **gerne viel mit Geld am Hut**, eigene Ehre und die Meinung der Öffentlichkeit war ihnen wichtig. Sie waren freundliche Menschen.

**Aber jetzt passiert etwas sehr Interessantes: Diese netten Leute gaben Jesus so einen verächtlichen Namen**, wie er nicht hätte schlimmer sein können!

**Mt 11,19:** *›Was für ein Schlemmer und Säufer, dieser Freund der Zolleinnehmer und Sünder!‹*

**Einer, der sich den Ranzen vollschlägt und sich volllaufen lässt. Zöllner und Sünder waren damals der Sammelbegriff für den Abschaum der Gesellschaft.** Zöllner, weil sie korrupt waren und die Leute um ihr Geld betrogen und Sünder war der Ausdruck für Huren, Ungläubige und alle anderen schrägen Typen.

**Und Jesus war ganz bewusst mit all diesem Abschaum zusammen**, weil er ihnen dieses befreite, göttliche Leben bringen will.

**Wir sehen Jesus, wie er zum schlitzohrigen Zollbeamten sagt:** **«Matthäus, ich komme zu dir nach Hause! Ich besuche dich!»** «Was mich?», sagt Matthäus, «kein Rabbi würde in 1000 Jahren mein Haus betreten!» (Mt 9,9ff).

**Und am gleichen Abend sitzen sie zusammen im prächtigen Haus von Matthäus mit Swimmingpool**, herrlich grünem Rasen und Palmen ringsum. **Hinter Jesus stand ein Diener**, der spielte mit einem grossen Wedel Klimaanlage.

**Jesus lag auf weichen Polstern.** Das beste Essen kam auf den Tisch. Und alles war voll von Leuten. Matthäus hat alle seine Freunde eingeladen – ein riesen Fest und Jesus mitten drin.

**Und ich bin überzeugt, Jesus fühlte sich wohl, mitten unter diesen Sündern.**

**Vielleicht fragst du Jesus: «Was machst du mitten unter diesen Sünder?»** – Und **Jesus sagt: Das ist es! Ich bleibe nicht auf Distanz, nein, ich gehöre mitten** ins Volk hinein, zu den Sündern. Huren und Kriminelle gingen da ein und aus und das sind ziemlich starke Sünder – wenn wir mit uns vergleichen, nicht wahr?

**Ich hoffe doch, dass da ein Unterschied zu uns ist,** weil ich hoffe, dass viele von uns erlebt haben, dass Jesus uns frei gemacht hat von solch krassen Sünden.

**Natürlich tun wir nach wie vor falsches Zeug** und fliegen auf Versuchungen herein – **aber Jesus hat uns befreit von dem Zwang, so leben zu müssen.** Durch den Heiligen Geist sind wir freie Kinder Gottes und können uns gegen die Sünde entscheiden.

**Jesus setzte sich da mitten hinein, weil diese Sünder auch Kinder Gottes werden sollten.**

Die **Pharisäer hassten ihn dafür.**

**Jesus ass mit den Menschen.** Da wird man Freund, da kommt man ins Gespräch. Zusammen essen ist so wichtig! **Für mich ist dieser Schimpfname von Jesus einer der grössten Ehrennamen, weil ich doch selbst auch so ein Sünder** war.

**Jesus ist an meiner Stelle gestorben hat mich frei gemacht** von aller Sünde. Ich **bin kein Dreck besser als all die Kriminellen** und Sünder, mit denen Jesus zusammen war.

**Was wäre, wenn man uns diesen Ehrennamen auch anhängen würde?** Wenn uns andere schräg anschauen würden, weil wir sogar mit dem Abschaum der Gesellschaft zusammen sein würden?

**Aber vielleicht beginnen wir einmal viel näher. Habt ihr gewusst, dass unsere Nachbarn auch Sünder sind? – Wollen wir ihre Freunde werden? – Jesus wollte sie nicht einfach bekehren.** Aber wenn er mit ihnen zusammen war, dann waren diese Sünder eingetaucht in dieses göttliche Leben. Dann war etwas an ihnen geschehen.

**Ich möchte so gerne ein Freund von Menschen werden, die sich nach diesem göttlichen Leben sehnen** und ich **bin überzeugt, dass sich ganz viele Menschen in unserer Zeit nach diesem göttlichen Leben sehnen.** Sonst würde die esoterische Szene nicht so boomen!

**Bsp. von einer Begegnung: Oder erzählen wie ich als Pastor oft keine Zeit finde, weil ich mit dem ganzen frommen Zeugs beschäftigt bin.**

**Wisst ihr was? Ich möchte ein Freund der Zöllner und Sünder werden! So ganz so sein, wie Jesus war!** Sein Herz soll mein Herz werden.

**Möchtet ihr das auch? Dieser Jesus, der durch Galiläa ging, mit all diesen Menschen lebte, feierte, diskutierte – Jesus geht durch uns an den Ort, wo wir leben und arbeiten.**

**Dieser Freund der Zöllner und Sünder lebt in uns und giesst durch den Heiligen Geist seine Liebe in unsere Herzen aus. Und diese Liebe will dich erreichen, sie will dich mit Barmherzigkeit und Liebe zu den Zöllnern und Sündern erfüllen.**

**In Jesus ist die ganze Fülle und Gottheit leibhaftig hier. Deshalb können wir aus dieser Fülle leben – jeden Tag bevor wir aus dem Haus gehen davon trinken, damit wir andern weitergeben können.**

**Nun möchte ich euch fragen: Seht ihr euch danach, dass durch euch Menschen in diese herrliche Beziehung mit Jesus finden?**

**Was könnten wir tun, dass das geschieht? – Welche Vorschläge habt ihr?**

Ich habe euch einen ganz einfachen Vorschlag mitgenommen. Etwas, was alle können, die selbst eine lebendige Beziehung zu Jesus haben. Ich schlage euch vor, dass wir gezielt für unsere Freunde beten.

**Seit ich 16 bin, habe ich gemerkt, dass das Gebet für Nichtchristen mich selbst verändert. Ich bin da nahe am Herz von Jesus – weil er sich so danach sehnt, dass viele gerettet werden.**

**VIP – Karten verteilen.**

**Einladen, auf diesen Zettel ein, zwei, drei, vier Namen zu schreiben. Namen von Freunden, Kindern, Eltern, Verwandten, Arbeitskollegen. Menschen, die uns Jesus schon länger auf's Herz gelegt hat oder neu auf's Herz legt und dich fragt: «Möchtest du ein Freund dieser Menschen, dieser Zöllner und Sünder werden?»**

**Ich bitte euch, dass ihr am nächsten Sonntag dieses Kärtchen wieder mitnehmt und vor allem nehmt sie am kommenden Dienstag zum Gebetsabend/Hauskreis mit. Es hat Kreditkartengrösse. Ihr könnt es gut ins Portemonnaie stecken. Wir werden in den nächsten Wochen die Möglichkeit geben für unsere Freunde zu beten.**

**Wisst ihr, was ich glaube? – Wenn Jesus sieht, mit wie viel Hingabe wir ihn nachahmen, ihn beobachten, wie er das gemacht hat – dann wird uns der Heilige Geist verändern.**

**Eine weitere Einladung:** Nehmt **dieses Thema wirklich in den Kleingruppen auf!** Macht jetzt nicht irgendetwas anderes!

**Warum war der Mensch Jesus so wichtig? Warum ist er ein Freund der Zöllner und Sünder geworden? Warum schickte er seine Jünger in die Dörfer hinaus, um Kranke zu heilen und die Botschaft von Gottes Reich weiterzusagen? Warum? – Ganz einfach, weil sein Herz voll von Liebe zu diesen Menschen war!**

**Die Liebe des Vaters floss durch ihn zu ihnen** und diese **Liebe ist weiter geflossen von Jesus zu seinen Jüngern** und **die haben wieder andere zu Jünger gemacht bis diese Liebe Gottes auch dein Herz erreicht** hat.

**Ich möchte dich einladen: Komm, lass diesen Strom der Liebe Jesu durch dich fließen!** Lass diese Liebe Gottes nicht bei dir fertig sein! Das käme einer Katastrophe gleich, weil dann bei dir aufhören würde, was Jesus angefangen hat.

**Und vergiss nie anhaltend auf Jesus zu schauen! Dort wirst du verändert!**

**Und dann, lade deine Freunde (Zöllner und Sünder) zum Essen/Glas Wein ein und gib ihnen das, was Jesus in dein Herz gelegt hat. Geh zu deinen Nachbarn und biete ihnen Hilfe an. Wenn dein Herz voll ist von Gottes Liebe, dann wird diese Liebe aus dir herausprudeln – ohne Krampf und Stress.**

**Wir werden nächsten Sonntag sehen, wie wir das konkret machen können. Jeder so, wie er von Gott geschaffen wurde.**

**Am Dienstag/oder in den HK ...**